

für den Schlussband seiner im Herderschen Verlag erscheinenden Ausgabe der Werke des Thomas in Aussicht gestellt hat, gespannt sein ¹.

5.

Zur Herausgabe von Luthers Römerbriefkommentar.

Es ist wohl nicht zu kühn, wenn ich als Wirkung meines Notschreies in dieser Zeitschrift (s. oben S. 391 ff.) die erfreuliche Verheißung registriere, welche aus der durch ihn veranlaßten Erklärung der Luther-Kommission zu entnehmen ist. Sie findet sich in der „Deutschen Literatur-Zeitung“ 1905, Nr. 48 und „Theol. Literaturzeitung“, Nr. 25 und lautet vollständig:

„Einige Bemerkungen des Herrn Geh. Kirchenrats Professor D. Brieger in der ‚Zeitschrift für Kirchengeschichte‘ 1905, S. 391–393 in bezug auf die Verzögerung der Herausgabe der *Initia exegetica* Luthers veranlassen die Luther-Kommission zu nachstehender Erklärung: ‚Die Ausgabe ist bis zum J. 1903 nicht erschienen, weil die römische Handschrift für die Edition besondere Schwierigkeiten bot und der Herausgeber, Herr Professor Ficker, auf der Spur des Originals war, und sie konnte auch, nachdem dieses bekannt geworden war, nicht von ihm gefördert werden, weil er sein Verhältnis zur Luther-Kommission infolge eines bedauerlichen Mißgriffs ihres Sekretärs gelöst hatte. Dieses Verhältnis ist nunmehr zu unserer Freude wiederhergestellt, und die Kommission wird im Verein mit Professor Ficker alles tun, um die Herausgabe des übrigen durch verschiedene Mitteilungen näher bekannt gewordenen und auch in Professor Fickers Abschriften von Forschern bereits wiederholt benützten Materials möglichst bald zur allgemeinen Kenntnis zu bringen‘.

Berlin, den 21. Nov. 1905.

Kawerau. Burdach. Harnack.“

Th. Brieger.

1) Hoffentlich geht Pohl in diesen Darlegungen auch näher auf den Gedanken zusammenhang der von mir in dieser Zeitschrift Bd. XXIV, S. 594 ff. angefochtenen Stellen des Thomasautographs ein, und weist die Notwendigkeit der von mir als Interpolationen angesehenen Sätze nach.